

Dringliches SP Postulat (Salzmann, Roth):**Keine Leere nach der Lehre!
Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit**

Der Gemeinderat wird aufgefordert, eine Verstärkung folgender Massnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit zu prüfen und nach Möglichkeit umzusetzen:

1. Weiterbeschäftigung Jugendlicher, die bei der Gemeinderverwaltung eine Lehre abgeschlossen haben. Allenfalls kann die Weiterbeschäftigung auch befristet sein.
2. Schaffung von Berufspraktikumsplätzen in der Gemeindeverwaltung (auch für Jugendliche, die nicht in der Verwaltung die Lehre absolviert haben) in Zusammenarbeit mit dem RAV.
3. Ergreifen geeigneter Massnahmen, damit die Könizer Betriebe ihre Lehrabsolventinnen und -absolventen ebenfalls weiter beschäftigen und Berufspraktikaplätze anbieten. Die Massnahmen sind mit den Aktivitäten des RAV zu koordinieren.

Die Wirtschaftskrise trifft die Schwächsten auf dem Arbeitsmarkt mit voller Härte. Dies sind v.a. die Jugendlichen, welche nach ihrer Lehre ohne Berufserfahrung auf der Job-Suche sind. So ist die Arbeitslosigkeit bei den 20-24-Jährigen bereits jetzt massiv höher als im Durchschnitt: während die durchschnittliche Arbeitslosigkeit im März 2009 bei 3,4% lag, waren 5.1% der 20- bis 24-jährigen ohne Stelle. Diese Quote droht im Spätsommer, wenn die Lehrgänger/-innen auf den Arbeitsmarkt drängen, noch weiter anzusteigen. Die Erfahrung zeigt, dass Berufspraktika und Weiterbeschäftigung (auch vorübergehende) nach der Berufsbildung die Vermittlungschancen wesentlich verbessern.

Hier muss die Gemeinde handeln, denn: je länger Jugendliche und junge Erwachsene ohne Tagesstruktur sind, umso schneller verlieren sie ihre Arbeitsqualifikation und drohen - einmal ausgesteuert - der Sozialhilfe zur Last zu fallen.

Begründung der Dringlichkeit: Ab Juli treten die Absolventinnen und Absolventen einer Berufsausbildung auf den Arbeitsmarkt. Massnahmen sind also bereits in diesem Sommer erforderlich.

Köniz, 27. Juni 2008